

Zeit brauchen könne; dann nahm Leonhard seine Tochter zu sich, die seine Haushaltung besorgte.

Jetzt drückte aber den guten Alten seine Blindheit doppelt, er hätte doch auch seinen Sohn gern gesehen. Dafür aber hatte dieser auch schon gesorgt; denn da er den grauen Staar hatte, so wurde ein geschickter Mann verschrieben, der ihn glücklich operirte. Jetzt war der alte Leonhard vollkommen glücklich. Sein Sohn reiste nach Holland zurück und schickte jährlich die versprochene Summe, wofür Leonhard Baumwolle kaufte und eine große Spinnerei anlegte, wodurch er der Wohlthäter der ganzen Gegend wurde.

Nun wurde aber auch der alte Paul mit seiner Familie nicht vergessen. Er hatte nur ein kleines Gütchen, dieß mußte er verkaufen; dann kaufte ihm Leonhard nahe bei Diesburg ein größeres; wohin der fromme Alte mit seinen Kindern zog. Die beiden Patriarchen besuchten sich oft, und lobten Gott für seine heiligen Führungen. Paul starb zuerst, Leonhard betrauerte ihn brüderlich. — Mit der Zeit wurde Bertram sein Gehülfe und nach seinem Tode Erbe des Hauses und der Spinnerei, mit welcher er nun auch die Weberei verband und als ein frommer wohlthätiger Mann lebte und starb.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 28. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
4 Scheffel Kernen . .	14	24	14	8	—	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	36	5	23	5	12
„ Roggen . .	9	36	—	—	—	—
„ Gemischtes .	10	40	—	—	—	—
„ Waizen . .	14	8	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	30	5	12	4	40
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
4 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . .	1	20	—	—	—	—
„ Wicken laut .	—	40	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen .	—	24	—	22	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24 Fr.
8 — gutes schwarzes Brod	20 Fr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	8
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	7
„ Kuhfleisch, geringeres	6
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 29. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . .	12	48	11	14	11	44
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	48	5	33	5	—
„ Roggen . .	9	36	9	10	9	4
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	42	5	27	5	14
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	36	1	20	1	12
„ Linen . .	1	36	1	20	1	12
„ Wicken laut .	—	42	—	40	—	38
„ Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4
„ Welschkorn .	1	20	1	12	1	8
„ Erbbirnen .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24 fr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	8
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

Nro. 28.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
B a c k n a n g und Umgegend.

1838.

den 6. April.

B o t t e.

Ämtliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Auktions-Verhandlungen und Verleihungen etc.

B a c k n a n g. In Folge Erlasses der K. Kreis-Regierung dd. 12. Janr. d. J. werden die Ortsvorstände angewiesen, den — in ihrem Gemeindeverband befindlichen Mülleem zu eröffnen, daß sie sich am Samstag, den 14. d. M. Vormittags 9 Uhr, versehen mit ihren Maasgeschirren bei dem Psechtamte auf dem hiesigen Rathhause, zum Behuf des Psechtens derselben, einzufinden haben.

Den 3. April 1838. K. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter.
Amts-Actuar F r i z.

Dypenweiler. [Holz- und Weinverkauf.] Von unterzeichneter Stelle wird nächsten Montag, den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr im hiesigen Schloßhof das daselbst vorräthige Buchen-Holz auf Borg öffentlich verkauft werden, und zwar

11 1/2 Klafter Scheiter und
2 3/4 — — Prügel,
desgleichen auch das auf dem Charlottenhof befindliche Buchenholz bestehend in
10 1/2 Klafter Scheiter und
5 — — Prügel.

Sodann werden an demselben Tag Nachmittags 1 Uhr nachfolgende Weine zum öffentlichen Verkauf gebracht:

2 Aimer 1836r eigen Gewächs Drosslinger und

15 — dto. 1837r in Schozach gelagert, nebst einer kleinen Quantität Großspacher Zehentwein vom Jahr 1837.

Den 2. April 1838.

Freiherrlich von Sturmfebersches Rentamt.

Erbskotten, Oberamts Marbach. Da die Commun-Schäferei bis Michaelis dieses Jahres zu Ende geht, so wird solche wieder auf 3 Jahre nämlich von Michaelis 1838 bis Michaelis 1841 öffentlich verpachtet werden. Die Waide erträgt 300 Stück Schafe, wovon der Beständer 175 St. und die Bürgerschaft 125 Stück einschlagen darf. Der Beständer genießt freie Wohnung und Stallung, ungefähr 1/2 Brtl. Gras- und Kuchengarten, 1 Brtl. Acker, auch eine Bürgergabe. Der Aufstreich findet am 16. April in dem Gemeinderathszimmer um 12 Uhr statt, wo die weiteren Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Auswärtige Schäfer haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikats- Vermögens- und Heimaths-Verhältnisse auszuweisen.

Gemeinderath,
der Ortsvorsteher
S h w a d e r e r.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

B a c k n a n g. Da die Auslegung von Bleich-

gegenständen wieder beginnt, so empfehle ich hiermit die vorzüglich anerkannte

Blaubeurer Bleiche

und bitte um recht zahlreichen Zuspruch
Chr. Friedr. Weitzinger.

Bachnang. Für die empfehlungswerthe

Mürtlinger Bleiche

nehme ich wieder Leinwand und Faden zur Beforgung an
G. F. Metzger.

 Bachnang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei
Gottlieb Daiber, Bäckermeister.

Bachnang. Bei Unterzeichnetem ist zu haben:
Lieder-Kranz

der
Fröhlichkeit, Freundschaft und Liebe,
aus den

bekanntesten älteren, neuen und neuesten Gesängen
deutscher Dichter,

gewunden für frohe und heitere Birkel.

Elegant broschirt . . . 50 fr.

Elegant geb. mit Futteral . . . 42 fr.

ditto mit Goldschnitt zu Geschenken

für Damen . . . 54 fr.

Hack, Buchdrucker.

Rottmannsberg, Staats-Oberbrüden. [Liegenschaftsverkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine dahier besitzende Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen. Sie besteht in

der Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses, mit 2 Stuben, 1 Stubenkammer, Küche und oben mehreren andern Kammern, und in der Hälfte einer Scheuer beim Haus;

ferner in Güterstücken:

3 Morgen Acker,

3 Morgen Wiesen,

2 Morgen Wald,

1/2 Morgen Weinberg und Wüste und

1/2 Viertel Garten.

Liebhaber wollen sich an mich selbst wenden.

Bauer Weibl.

Bachnang. Rechte gelbe Jakobi Erdbirnen sind zu haben bei

Carl Hausser, Nadler.

Bachnang. Rechte gelbe Früh-Erdbirnen per Simri zu 24 fr. und späte gute gelbe zu 22 fr. sind zu haben bei

Jac. Fr. Bollinger, junior.

Bachnang. Ein Gold- u. Silberarbeiter in einer angrenzenden Oberamtsstadt wünscht einen jungen Menschen unter billigen Bedingungen in die Lehre aufzunehmen. Nähere Auskunft gibt die Redaktion d. Bl.

Bachnang. Ein hiesiger Tuchmachermeister wünscht einen jungen Menschen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Heinigen. Der Unterzeichnete hat aus seiner Kübler'schen Pflugschaft 600—700 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Schultheiß Pfizenmaier.

Humoristische Gespenster.

Zwei Geistergeschichten liegen vor mir, die eine aus der unglücklichen Periode Preußens 1806 und verbürgt vom Baron de la Motte Fouqué, die andere älter und englischen Ursprungs. Beide Geschichten haben, manche sonstige Eigenthümlichkeit abgerechnet, den Umstand gemein, daß die auftretenden Geister den vertraulichen Conversationston des Erdenlebens beibehalten.

Von zwei Freunden erzählt der Eine nach dem Tode des Andern, der sehr musikalisch gewesen, Folgendes in einer Gesellschaft:

„Versetzt Euch, meine lieben Freunde, nun die wenigen Jahre zurück in meine ganze Lage. Ihr kennt ja den innigen Verein, worin ich in jeder Beziehung mit S. . . lebte. Es war auch für meine Privatverhältnisse, obgleich ich mit meiner Familie vor der Hand meinen Wohnsitz in W. nicht verändert hatte, eine schwere Zeit. Mehr als je, und selbst wegen der innerlichsten Familienverhältnisse, mußte ich vielfältig mit S. . . zu Rathe gehen, denn auch der Entschluß, hier, wo ich Eigenthum besaß, wo Familienbände, freilich noch mehr Frau und Kinder als mich festhielten, nun alles aufzugeben, diese Bände fast gewaltsam zu lösen, brachte eine Verwickelung der Verhältnisse hervor, deren geschickte und zum Glück führende Lösung manchem Zweifel unterworfen war, und wobei endlich Wahl

und Entschluß über das Wohl und Wehe meines Lebens und meiner Familie entscheiden konnte. So standen die Sachen, als ich im Begriff war, einige Zeit allein nach K. zu gehen, und S. . . starb. Den theuren Freund sah ich zum letzten Male noch in seinem Lehnstuhl sitzen, angethan mit seinem Hauspelz, wie er in meinen Armen verschieden war. Die Zeit drängte, und ich mußte gleich darauf abreisen. Auf mich selbst nun für meine Angelegenheiten zurückgeführt, hatte mir der Abgeschiedene Zweifel und Anstände genug noch hinterlassen, die ich sonst mit leichtem Herzen gewohnt war, in seinem Beirath abzumachen. So sitze ich denn in K., wo ich nur in Begleitung meines alten Bedienten mich befand, bald darauf eines Abends, noch nicht spät, an meinem Schreibpult, unweit des Fensters in einem großen Zimmer, das auf den Strom nach dem Meere zu die freie Aussicht hatte, und schreibe in meinen Angelegenheiten.

Der Nachtwind brauste furchtbar und der Regen schlug an die Fenster, was man um diese Zeit gewohnt ist, und wobei ich mich überdies um so behaglicher in meiner wohlgeschützten und erwärmten Stube fühlte.

Aber meine Seele war nicht ruhig: in den wichtigsten Angelegenheiten hatte ich an diesem Tage auf zugekommene Nachrichten jenen entscheidenden, die innerste Lebens- und Familienbeziehung betreffenden Entschluß gefaßt, worüber ich lange schwankend war, und natürlich oft dabei erwägt, wie der Verstorbene darüber wohl gedacht und entschieden haben würde.

Ich hatte nun endlich eine solche Entscheidung gewählt, die, wie es mir schien, auch er bei seinem heftigen Gefühl gebilligt haben würde. So eben war der Brief, der diese Entscheidung enthielt, vollendet; indes erinnere ich mich durchaus nicht, in diesem Augenblick an S. . . gedacht zu haben. Mit dem letzten Federzuge vernehme ich, bei dem andauernden Wind und Regenschauer, einen klingenden Ton vom Fenster her, wie wenn der Fensterflügel plötzlich aufgerissen würde, und wurde

dadurch veranlaßt, meine Augen nach der Gegend hinzurichten. Aber ich finde Alles in seiner Ordnung, während ich, jenem klingenden Ton unmittelbar folgend, einen seltsamen harmonischen Klang durch das ganze Zimmer hinziehen höre. Es war dieß Alles Sache eines Augenblicks. Zwar verwundert darüber, denke ich weiter nicht nach; es mochte Gott weiß, woher gekommen seyn, was mein Gehör berührt hatte, obwohl ich nicht berge, daß ein unwillkürlicher Schauer mir kalt den Rücken hinabrieselte. Ich will in meiner Arbeit fortfahren, den Brief falten und siegeln.

Nun weiß ich nicht zu sagen, wie es kam, daß ich, plötzlich das Gesicht rückwärts drehend, mich umseh — ob ich wieder etwas vernommen, oder gefühlt — was mich dazu veranlaßte — dessen erinnere ich mich nicht mehr; von Entsetzen gefaßt, wende ich mich wieder, immer sitzend, dem Schreibtische zu.

So wisset denn, in dem Moment, als ich mich umseh, erblickte ich den verstorbenen S. . . etwa in einem Abstände von drei Schritten, wie er leibte und lebte, hinter meinem Stuhle stehen. Nicht etwa, wie ich ihn zuletzt im Sterben u. als Leiche gesehen, im Schlafpelze, sondern, wie man ihn selten gesehen, ganz schwarz im Feierrock, in seidenen Strümpfen und Schuhen stand er da, wie ein lebendiger Mensch.“

Fortsetzung folgt.

Anekdote.

Ein Bauernbursch, der sehr schwer krank war, gestand unter andern auch, daß er seinem Nachbar ein Stück Leinwand gestohlen habe. Der Nachbar rief: „Nein! das ist zu grob!“ Ihr habt recht, erwiderte der Bursch, die Mutter hat auch gesagt, ich hätte eine feinere nehmen sollen.

Rathsel.

Wie heißt der Wunderdoktor doch,
Er liegt in einem tiefen Loch,
Und wenn er kommt ans Tageslicht,
So siehst du gern sein hell Gesicht.

Und kauft er in ein wildes Haus,
Wie schreit er doch aus dem heraus!
Doch findet er ein zärtlich Herz,
Wie weint er da vor Liebesschmerz!

Und stößt er auf ein lustig Blut,
So lacht er, daß ihm's wehe thut,
Doch bei dem Melancholikus
Spricht er nur Aerger und Verdruß.

Er hat manch schöne Cur gethan,
Vom Tod gerettet manchen Mann,
Doch auch, obwohl er immer lacht,
Viel treue Kunden umgebracht.

Als Junge hat er ausgetobt,
Als Mann die beste Kraft erprobt,
Und wenn er milder wird als Greis,
Verdient er den ersten Preis.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 4. April 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	40	—	—	—	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	48	5	30	5	18
„ Roggen . .	10	40	10	8	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	14	40	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	30	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	24	5	10	4	54
„ Einkorn . .	5	30	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut . .	—	40	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiszkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen . .	—	26	—	24	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	20 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	8
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	7
„ Kuhfleisch, geringeres	6
„ Kalbfleisch	8
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

Lichter = Preise.

1 Pfund gegossene Lichter	23
„ gezogene Lichter	21

W i a n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 5. April 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	48	12	9	11	44
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	48	5	44	5	20
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	10	8	9	25	9	4
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	6	—	5	35	5	20
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	28	1	20	1	16
„ Linsen . .	1	28	1	20	1	16
„ Wicken laut . .	—	44	—	42	—	40
„ Ackerbohnen . .	1	16	1	10	1	4
„ Weiszkorn . .	1	20	1	16	1	12
„ Erbsbirnen . .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	24 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch	8
„ Kuhfleisch	7
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

Lichter = Preise.

1 Pfund gegossene Lichter	23
„ gezogene Lichter	21

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Dienstag,

Murrthal



den 10. April.

B o t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

Ämtliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Bachnang. In Folge Erlasses der K. Kreis-Regierung dd. 12. Janr. d. J. werden die Ortsvorstände angewiesen, den — in ihrem Gemeindeverband befindlichen Müllern zu eröffnen, daß sie sich am Samstag, den 14. d. M. Vormittags 9 Uhr, versehen mit ihren Maasgeschirren bei dem Psechtamte auf dem hiesigen Rathhause, zum Besuch des Psechtens derselben, einzufinden haben.

Den 3. April 1838. K. Oberamt.
In Abwesenheit des Oberamtmanns:
der gesetzliche Stellvertreter
Amts-Actuar F r i z.

Bachnang. Da die ächten und die modifizirten Menschen-Pocken wieder mehrfach zum Vorschein gekommen sind, so werden die Schultheißenämter zu Folge hohen Regierungs-Decrets vom 30. v. M. angewiesen, die Anordnung zu treffen, daß die Schutzpocken-Impfung und bei zweifelhaften Fällen die wiederholte Impfung in ihren Gemeindebezirken bei den — der Impfung unterworfenen Kindern unverweilt vor sich geht; zugleich ist den Impfsärzten zu bemerken, daß, wo es an Impfstoff mangelt, solcher bei dem Oberamtsarzt Dr. Weiß dahier, abgeholt werden kann, der sich einen Vorrath verschaffen wird.

Den 9. April 1838. K. Oberamt,
S m i d.

Forstamt Reichenberg. [Brennholz-Verkauf.] Es werden folgende Holzverkäufe in den Kronwäldungen der Reviere Weissach und Doppelsbohn unter den gewöhnlichen Bedingungen an nachbenannten Tagen vorgenommen.

- Im Revier Weissach.
- Den 17. April im Ruitrain nächst dem Stöckenhof in circa 120 Arn.
- 61 Klafter buchene Scheiter,
- 13 — — — Prügel,
- 1/2 — — — birken Scheiter,
- 2425 buchene Wellen.
- Den 18. April im Braversberg nächst dem Stöckenhof in circa 55 Arn.
- 35 Klafter buchene Scheiter,
- 2 1/2 — — — Prügel,
- 1850 Stück buchene Wellen.
- Den 19. April in der Holz Klinge nächst Bruch und Wattenweiler in circa 78 Arn.
- 52 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 1 1/2 — — — Prügel,
- 1325 buchene Wellen.
- Den 20. April im Altenhau unweit Bruch in circa 53 Arn.
- 1/2 Klafter eichene Scheiter,
- 26 — — — buchene Scheiter,
- 2 1/2 — — — Prügel,
- 1 — — — birken Prügel,
- 1275 Stück buchene Wellen.
- Den 21. April im Wüstenberg unweit Oberbrüden in circa 120 Arn.
- 51 Klafter buchene Scheiter,
- 14 3/4 — — — Prügel,